Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 47 (1949)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gegen, die man als Harn-Beschlechtsbucht bezeichnet. Später wachjen Scheidewände ein und trennen den Enddarm von dem Beschlechtsrohr und von der Blafe.

Die Geschlechtsorgane bilden sich aus einem Organ, das zunächst an der hinteren Leibeshöhlenwand als Leiste sich empor hebt. Dann wächst von oben her ein Trichter längs hinein; der wird zu einem röhrenförmigen Bang. Buerst finden wir bei dieser "Urniere", gemäß se-dem Abschnitt des Körpers, trichtersörnige Deffnungen, wie man sie 3. B. beim Regen-wurm dem ganzen Körper entlang sieht.

Beim menschlichen Embryo teilt sich der Gang in zwei der Länge nach, die man als den Wolffichen und den Müllerschen Gang bezeichsnet. In der Nähe ihres oberen Endes hat sich die Geschlechtsdrüse gebildet; ebenfalls von der hinteren Wand aus. Der Wolfssche Gang wird, wenn die Geschlichtsdrüse zum Hoden wird, der Samenleiter, der Mülleriche Gang zum Eileiter, zur Gebärmutter und zum obersten Teil der Scheide. Die untere Partie der Scheide entsteht aus der Harngeschlechtsbucht.

Das Herz entsteht ursprünglich aus einem einfachen Gefäßschlauch, dadurch, daß dieser sich windet und diese Windungen sich aneinander= legen, so daß endlich die beiden Herzkammern und die beiden Vorhöfe entstehen. Zwischen den Vorkammern bleibt das ovale Loch und auch die beiden Berzfammern sind ursprünglich durch eine Deffnung verbunden.

Wie wir sehen, entwickeln sich die Organe des Körpers der Sängetiere aus ganz einfachen Unslagen; und viele Zustände dieser Entwicklung gleichen vollständig denen bei niederen Tieren, bei denen diese auf einer tieferen Stufe stehen bleibt, weil ihre Lebensbedingungen eben eine folche erfordern. Erst die vergleichende Unatomie im Zusammenhang mit der Entwick-lungsgeschichte hat es den Forschern möglich gemacht, nicht nur den Bau des Körpers höherer Tiere und des Menschen beffer zu verstehen, fondern auch und besonders zu begreifen, wie ge-wisse Misbildungen zustande kommen können, weil diese eben durch unvollständige Ausbildung der ererbten Unlagen entstehen.

Weiter kommen für uns in Betracht die Mehrlingsbildung. Wir sehen, daß in der Regel beim Menschen nur eine Frucht auf einmal entfteht, daß nur ein Ei befruchtet wird und daß die Entstehung von Zwillingen schon eine Musnahme bildet, von etwa einem Borfommnis auf 80 Geburten. Wenn wir aber hie und da er-leben, daß drei und vier, ja, fünf und fechs Früchte in derselben Schwangerschaft zur Entwidlung kommen, so muffen wir uns auch hier fragen wie dies möglich ist. Wir sehen, daß bei weniger hochstehenden Tierarten solche Mehrlinge die Regel bilden. (Fortsetzung folgt)

Den fleinen Seftionen wird fast aller Zuwachs abgeschnitten.

- Der Settion Margan: Automatische Abmeldung eines Mitgliebes in diejenige Sektion, in welcher die ses praktiziert oder in Dauerstellung ist. Begründung: Da jede praftizierende Sebamme von dem profitiert, was in der betreffenden Settion erreicht worden ist, Taxe, Wartgeld usw., sollte sie in der jenigen Sektion auch den Beitrag bezah len. Sie hat fich ja auch der betreffenden fantonalen Sanitätsdireftion und Berordnung zu unterziehen. Ausgenommen fönnten sein Spitalhebammen mit wechfelndem Aufenthalt und nicht mehr prattizierende Sebammen.
- 10. Wahl der Borortsfektion des Schweiz. Sebammenbereins.
- 11. Beftimmung des Ortes für die nächfte Delegiertenversammlung.
- 12. Berichiedenes.

Dienstag, den 21. Juni 1949

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Werte Kolleginnen!

Bur diesjährigen Delegiertenversammlung in Bern laden wir alle Mitglieder zur Teil nahme herzlich ein und freuen uns, recht viele in der Bundesftadt begrüßen zu fonnen.

Mit follegialen Grüßen:

Für den Zentralvorftand:

Die Präsidentin: Frau Schaffer. Felben (Thurgau) Tel. 99197

Die Sekretärin i. B.: Frau Stäheli. Weinselden, Hauptstraße Tel. 51207

Einladung

56. Delegiertenversammlung der Rrantentaffe in Bern

Traftanden:

Montag, den 20. Juni 1949, im Rathaus, großer Saal

- 1. Begrüßung durch die Präsidentin.
- 2. Wahl der Stimmengablerinnen.
- 3. Appell.
- Genehmigung des Protofolls der Delegiertenversammlung 1948.
- Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1948.
- 6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1948 for wie Revisorenbericht.
- Wahlen.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
- 9. Umfrage.

Dienstag, den 21. Juni 1949

Befanntgabe der Beschlüsse der Delegierten versammlung.

Liebe Kolleginnen!

Bu unserer diesjährigen Tagung laden wir fie alle herzlich ein und hoffen auf ein frohes Wiedersehen in der schönen Muțenstadt.

Mit follegialen Grüßen

Für die Rrankenkaffekommiffion:

Die Bräsidentin:

Die Aktuarin: A. Stähli

Dübendorf.

Minterthur.

3. Glettig Wolfensbergstraße 23 Tel. (052) 23837.

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand

Reu=Gintritt

Settion Romande: 155 M. Micherlin Mern, 2, r. de Forent, Beven Wir heißen das neueintretende Mitglied herzlich willfommen.

Rorretturen

In der Februar-Rummer wurde unter den Neueintritten in die Seftion Neuenburg eine Reneintritten in die Sektion Reneidung eine Frl. Berta Joh, Clinique Jeanneret, La Chaux-be-Fonds, aufgeführt. Diese Weldung beruht auf einem Jrrtum. Frl. Joh ist in die Sektion Neuenburg, sondern in die Sektion Bern eingetreten und figuriert unter Nr. 152a dort. Ihre Adresse sautet: Frl. Berta Joh, Alterswis-Oberthal bei Zäziwik.

Bei der Publikation der Jahresrechnung des Schweiz. Hebammenvereins in der März-Nummer ist ein Fehler unterlaufen. Der Gesamtbetrag der Schweizer Europahilfe lautet auf Fr. 409.80, nicht Fr. 262.80.

Einladung

jur 56. Delegiertenversammlung in Bern Montag, 20. Juni und Dienstag, 21. Juni 1949 im Rathaus

Traftanden:

Montag, den 20. Juni 1949

- 1. Begrüßung durch die Zentralpräsidentin. 2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- 3. Appell.
- Genehmigung des Protofolls der Dele= giertenversammlung 1948.
- Jahresbericht pro 1948.
- Fahresrechnung pro 1948 mit Reviforinnenbericht. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro

1948 und Revisorinnenbericht über die

Rechnung 1948. Berichte der Sektionen Luzern und Grau-

- 9. Anträge:
 - a) Des Zentralvorstandes:

Aenderung von § 13 der Statuten. Begründung: Es ist nicht richtig, daß die Zentralkasse die Krankenkassenbeiträge für alle über 80jährigen Mitglieder übernimmt. In Zukunft soll sie der Hilfsfonds, und zwar nur sur die besdürftigen Mitglieder, bezahlen.

Bildung einer Kommiffion für Ausbildungsfragen.

Begründung: Der schweizerische Heb= ammenverein fordert die zweijährige Ausbildung an allen Hebammenschulen. Die Bebammen follen aus ihren Erfahrungen heraus Richtlinien für die Ausbildung und Stoffplane aufftellen. Sie sollen auch ihren Einfluß geltend maschen zugunsten verschärfter Aufnahmes bedingungen.

Schaffung einer Stellenvermittlung. Begründung: Im Interesse der jungen Rolleginnen ist eine Stellenvermittlung nötig, die ihnen nicht nur hilft beim Finden einer Stelle, sondern sie auch beraten kann über die Unstellungsverhält= niffe. Jeder Berufsverband unterhält, unbeschadet seiner Fachzeitung, eine Stellenvermittlung, und wir glauben, daß Spitäler und Gemeinden froh sein werden, wenn auch der Schweiz. Heb-ammenverein eine Stellenvermittlung organisiert.

d) Bon den Settionen Biel und Solo= thurn find folgende gleichlautende Unträge eingegangen:

A. Es foll bestimmt und in den Statuten des Schweiz. Hebammenvereins eine Rlausel beigefügt werden, daß die zu= gewanderten Mitglieder in einem Ranton der Sektion angehören, deren Sani= tätsdirektion fie unterftellt find.

B. In einem Ranton mit zwei Sektionen sollen die Mitglieder automatisch der nächstliegenden überwiesen werden. Können fich die Sektionen über die Abgrenzung nicht einigen, so soll vom Zentralverband eine Diftang in Kilometern beftimmt werden.

Begründung: In fast allen Kantonen praftizieren Sebammen, welche immer noch ihrer alten Sektion angehören.

Krankenkasse

Rrankmeldungen

Mme Lenvire, Roffinières (2d.) Frau Bandi, Oberwil Frau Bleß, Wittenbach Frau Saameli, Weinfelden Sig. Ponsioni, Russo (Tessin) Sig. Toscano, Mesocco Frau Aleyling, Basel Frl. Rohner, Grabs Frau Urben, Biel Frau Bürgi-Sutter, Biel grun Burgi-Sunter, Siel Frl. Florineth, Fetan Fran Dietifer, Lupfig Mme Waeber, Villars-le-Terroir Fran Miller, Wallenstadt Fran Fint, Unterschlatt Wile Ray, Lausanne Frau Jahn, Azmovs Frau Seiler, Mägenwil Frl. Wittwer, Bern Frau Gasser, Haldenstein Frau Kamm, Filzbach Frau Reutimann, Guntalingen Mme Progin, Ballorbe (Baud) Frl. Gugger, Ins Frl. Lutta, Juoz Frau Kölla, Zürich Mme Progin, Fribourg Mme Morier, Château-d'Oex (Baud) Frau Heinzer, Rotfreuz Frl. Conrad, Sils

Frau Wälti, Thun Fran Elmer, Glarus Frl. Eigenmann, Eschenz Frau Lustenberger, Ober-Dürnten Mille Bodoz, Chexbres (Baud) Frau Zeller, Bümpliz-Bern Mme Gigon, Soncebog (J. B.) Frl. Ut, Denfingen Frau Liebermann, Frauenfeld Frl. Wallifer, Küsnacht

Angemeldete Wöchnerinnen:

Mme Deffemontet-Dumas, Laufanne Frau Big-Balther, Belpberg

> Für die Krankenkassekommission: Fran Ida Sigel, Raffierin, Rebenftraße 31, Arbon, Tel. 4 62 10.

Todesanzeigen

Folgende Kolleginnen find heimgegangen:

27. Februar 1949 in Bern: Frl. Roja Bieri 10. Märs 1949 in Marbach: Frl. Robelt

12. Marg 1949 in St. Margrethen: Frau Rungler

12. März 1949 in Gais: Frau Mösli

15. März 1949 in Papiermühle-Bern: Frau Kohli

Ehren wir die lieben Berftorbenen mit herzlichem Gedenten.

Die Krankenkassekommission

IN MEMORIAM

Frau Rohli=Riener

Um 19. März haben wir, eine große Zahl Berner Kolleginnen und als Vertreterin der Krankenkasse Frau Glettig, im Berein mit einem überaus großen Trauergeleite die fterbliche Hülle unserer lieben Frau Kohli-Kiener auf den Friedhof in Bolligen zur letzten Ruhe geleitet. Draußen herrschte Winterwetter, es Chneite und nichts exinnerte uns an Frühlings= hoffen und Auferstehen. Und doch tonte in unsere Trauer trostvoll das Wort des großen Apostels: "Es wird gesäet verweslich und wird auferstehen unverweslich, es wird gesäet in Schwachheit und wird auserstehen in Kraft."

Noch wird es uns schwer zu glauben, daß wir unsere Kollegin nie mehr in unserer Mitte seben werden, daß ihr freundliches Gesicht uns nie mehr grüßen wird. Zu plöplich kam der Ab-schied. Wohl hatte sich vor ungefähr einem Jahr ein schweres Herzleiden bemerkbar gemacht und zwang Frau Kohli wochenlang ins Bett. Aber dann kam doch langsam, langsam die Besserung und sie durfte wieder, wenn auch nicht mehr in alter Kraft, ihrem lieben Beruf nachgehen, den fie fast 32 Jahre, sie absolvierte den Kurs 1916—1917, ausgeübt hat. Sie hatte wohl schon von ihrer Mutter, die wie sie Hebamme war, die Liebe zu diesem Beruf mitbekommen, der wie kein anderer schwer, aber auch schön sein tann. Mir liegt noch eine Begebenheit, die fie uns einmal in humorvoller Weise erzählte, im Sinn, die mir fo recht ihre Berufsauffaffung offenbarte.

Was sie ihrer Familie war als Gattin und Mutter eines eigenen Kindes, das wissen ihre Angehörigen am besten. Es ist sieder nicht immer leicht, der Aufgabe als Frau und Mutter in seder Weise gerecht zu werden, wenn man den Beruf, der jo sehr den ganzen Menschen beansprucht, nicht vernachsässigen will, und das tat Frau Kohli nicht. Im Fahre 1935 übernahm die Verstorbene

das Kassieramt unserer Zeitung, der "Schweiser Hebamme", das sie bis zu ihrem Tod in dors bildlicher Treue geführt hat. Ihre Rechnungs-führung zeugte von größter Gewissenhaftigkeit. In der Sektion Bern sowie in der Zeitungsfommission hinterläßt Frau Kohli eine schmerzliche Lücke.

Nun find ihre fleißigen Hände erlahmt. Ihre Leidenstage, obwohl furz, waren so schwer, daß man Gott danken mußte, daß sie erlöst wurde. Sie durfte ruhig und getroft einschlafen. Wie gut, daß wir auch hier wissen: "Was wir bergen in den Särgen ist der Erde Aleid. Was wir lie-ben ist geblieben, bleibt in Ewigkeit." Möge ihr früher Sinschied uns allen eine ernste Mahnung ihr Andenken ein gesegnetes bleiben.

Ansprache,

gehalten bon Frau herren in der Rirche zu Bolligen

Liebi Trurfamilie, verehrte Trurversammlig. Im Rame vom Schwizerische Hebamme-– Sektion Bern sowie ou im Name vo dr Zitigskommission möcht i nit unterla, es paar Wort zum Abschied vo üser liebe Kollegin Frou Kohli z'säge. Es isch nit mi Absicht, i Einzelheite ine z'gah, nume so viel möcht i hie feschtlege, daß üsi Sektion i dr Frou Kohli es liebs und wärts Mitglied verlürt und Zitigs-kommission ihri langjährigi gwussehafti Kafsierin. Die großi Lucke isch nit so schnäll wieder uszfülle. Drum wird jedermann verftah, wenn i hie säge, dr hütig Tag bringt üs Hebamme e große herbe Berluscht.

32 Jahr lang isch die liebi Verstorbeni ihrem Bruef mit Lib und Seel ergäh gsi. Was es heißt, 32 Jahr, asso 32 mal 365 Tage und Nächt

da g'fi für g'hälfe und g'diene, weiß, was üfi liebi Kollegin näbst em große Hushalt und em Muetter si, gleischtet bet. Und wie sie's gmacht het, wie viel Liebi fie dri gleit het, weiß ficher e jedi Frou, wo je einisch nötig g'ha het, 3'würsdige und 3'schetze. Sie het alls dri gleit, nit nume ihri Chraft, nei ihres ganze große Härz. Und drum het das Sarg fit eme Jahr numme möge. Wen nes scho immer g'heiße het, sich schone - das isch äbe schwär, und e Bebamme, wo ihre Bruef erfaßt und für ne läbt, cha fech eifach nit schone. De dänkt immer und immer wieder, es wird wohl gah, setzt sich sälber immer hinde a, bis einisch üse Herrgott schtill und ohni 3'frage seit: Chumm du zu mir cho Ruch ha, wenn es di so schwär achunnt uf dr Wält. Grad so isch es üser liebe Kollegin gange, und i darf säge, si het sech gärn vo der treue Baterhand la füehre und isch, obwohl eigentlich no jung, seelig igschlase. Die Rueh wei mir ihre gönne, und dr liebe Verstorbene es treus Adanke bewahre.

Frau Mösli,

Nachruf. Unser ältestes Mitglied, Frau Mösli, gewesene Hebamme in Gais, wurde im Alter von 93 Jahren im Krankenhaus Gais von ihrem schweren Leiden (Speiseröhren-verengung) durch den Tod erlöst. Die Verstorbene war bis zu ihrem siebzigsten Altersjahr im Berufe tätig. Frau Mösli war lange Zeit Präsidentin in unserem Berein und galt als eines der eifrigsten Mitglieder. Solange es ihre Gejundheit gestattete, besuchte sie jede Bersamm-lung. Sie hat selbst im Kreis der schweizerischen

Hebanmengemeinschaft — an den Delegierten-versammlungen — öfters teilgenommen. Beim Hinschiede wurde sie mit einem Kranz geehrt. Wir werden Frau Mösli ein wohlwollendes Andenken bewahren. Sie ruhe im Friesben. D. G.

Frau Riedweg-Sildebrand

In Horw (Luzern) starb nach längerem Lei= den unser langjähriges Mitglied Frau Riedweg-Hildebrand. Die letzten Jahre ist es immer stil-ler um sie geworden. Infolge der Beschwerden des Alters und förperlichen Berfagens konnte sie den Beruf nicht mehr ausüben. Somit trat der Tod als Erlöser an ihr Krankenlager. In den Jahren der Berufsausübung war sie der Settion Luzern ein fleifiges und treues Mitglied. Der Bergelter alles Guten möge ihre Seele im Frieden ruhen laffen. Als letter Gruß unseres Bereins ziert der übliche Kranz mit Schleife ihre letzte irdische Ruhestätte.

Gin intereffantes Urteil.

Ueber die Wirkung von MELABON bei Krampfzuständen berichtete der Chefarzt der Bardelebenschen Frauenklinik in der "Medizinischen Welt" unter anderem folgendes:

"In zahlreichen Fällen konnte ich die Ein-wirkung des MELABON auf schmerzhafte Spasmen und auf schmerzhafte Kontraktionen des Genitalapparates, speziell der Gebärmut-ter, objektiv bestätigen. Diese Feststellung ist umso wertvoller, als irgendwelche Nebenwirfungen nicht zu verzeichnen waren . . . "

Auch aus andern Kliniken liegen günstige Be-richte über die Wirkung von MELABON bei schmerzhaften Nachwehen, Menstruationsbeschwerden und Nervenschmerzen aller Art vor, fodaß diefes Praparat allen Sebammen empfohlen werden darf. K 6191 B



FLAWA-WATTE ist nicht nur langfaserig und besonders saugkräftig, sondern zeichnet sich zudem durch größte Weichheit und Ausgiebigkeit aus. - Flawa-Watte entspricht den Anforderungen des Schweiz. Arzneibuches. Volles Nettogewicht.

Vereinsnachrichten

Sektion Nargau. Unsere Frühjahrsversamms lung findet auf Wunsch am Dienstag, den 26. April 1949, in der Heilftätte Barmelweid statt, mit ärztlicher Führung und ebentuellem Bortrag.

Da diese Bersammlung örtlich sehr günstig für die Solothurner Sebammen gelegen ist, laden wir die beiden Einsenderinnen S- von Nr. 2 und S. von Nr. 3 der "Schweizer Hebsammen-Zeitung" herzlich ein. Im Nestaurant der Heilstätte kann auch für das leibliche Wohl gesorgt werden, so daß sich beim Kasse leicht über die aufgesührten Probleme diskutieren läßt, wozu auch andere Interessentien willkommen sind.

Abfahrt in Aarau per Auto punkt 14 Uhr, Ankunft in Aarau zirka 17 Uhr. Diese Autosfahrt geht zu Lasten der Bereinskasse.

Anmeldungen bis spätestens 23. April an Sr. Käthy Hendry, Hebamme, Rain 47, Aarau (Telephon 064 22861).

Wir erwarten zahlreichen Besuch und freuen uns auf diese Zusammenkunft.

Der Borftand.

P. S. Unsere Kassierin verschieft Ende dieses Monats die Nachnahmen für Jahresbeiträge und wir bitten um prompte Einlösung.

Sektion Appenzell. Am Dienstag, 10. Mai, treffen wir uns um 13.30 Uhr zur diesjährigen Frühjahrsversammlung im Gasthaus z. Hirschen in Gais. Wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt, haben wir die Ehre, einen Arztvortrag zu hören. Wir saden alle Kolleginnen herzlich ein und erwarten einen zahlreichen Besuch.

Die Aftuarin: D. Grubenmann.



Sektion Bajelland. Unsere Frühlingsvers sammlung sindet Donnerstag, den 5. Mai 1949, um 14 Uhr, in der Gemeindestude zum Falken in Liestal statt. Wir bitten alle Mitglieder, sich dieses Datum gut zu merken, da Herr Dr. med.

Better in Muttenz uns mit einem Vortrag dienen wird. Thema: "Einiges über neue Heilmittel." Wir bitten um rechtzeitiges Erscheinen, damit die Traftanden vor Beginn des Vortrages ersedigt werden können.

Für den Borftand: Frau Schaub.

Settion Basel-Stadt. Unsere setzte Bersammsung vom 30. März wurde von 17 Mitgliedern besucht. Eine ersreuliche Zahl für unsere kleine Sektion. Leider konnte der angesagte Vorrag "Erlednisse einer Hebanme in China" von Frl. Bürgi nicht gehalten werden, weil Unvorherzgeschenes in der Familie sie am Kommen verhinderte. Trotz den anfänglich vielen enttäuschen Gesichtern gestaltete sich der Nachmittag noch zu einem gemütlichen Zusammensein.

Der Frühling hat seinen Einzug gehalten und bald werden die Bäume in ihrer Blumenpracht uns ersreuen und mit dem Wunsche auf schönes Wetter wollen wir uns am Mittwoch, den 27. April, 14.30 Uhr, bei Keuerleber auf dem Bruderholz treffen.

Seftion Bern. Herr Pfarrer Ellenberger leitete unsere erste Versammlung dieses Jahres durch eine Auslegung des 13. Kapitels des 1. Kovintherbrieses ein. Dafür danken wir dem Herrn Pfarrer an dieser Stelle nochmals bestens.

Nach Erledigung der übrigen Traktanden sprach Frl. Niggli über die Wartgeldfrage. Ihre Ausführungen wurden mit großem Interesse verfolgt. Wir schäßen ihre Bemühungen um das Wohl unseres Standes sehr und danken ihr de für herzlich. Frl. Niggli hat sich freundlichersweise bereit erklärt, uns einen Auszug des Vortrages zuzustellen. Dieser wird in der Mai-Nummer erscheinen. So werden sich auch die

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)
CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

Kolleginnen, welche am Kommen verhindert waren, über den Stand der Dinge orientieren fönnen. Hur den Borstand: Maria Schär.

Settion Luzern. Die Jahresversammlung vom 24. März war von 26 Mitgliedern besucht. Bei dem Traktandum "Berschiedenes" mußten wir am längsten verweilen. Es wurde bescholssen, den Jahresbeitrag für das lausende Jahr 1949 um 1 Franken zu erhöhen, da wir diese Jahr die Bereinskasse ziemlich beauspruchen müssen. Unsere Settion darf diese Jahr auf ihr 50jähriges Besteben zurückblicken. Außerdem seiern zwei liebe Kolleginnen, Frau Keigerdem seiern zwei liebe Kolleginnen, Frau Kalmann in Schüpsbeim und Frau Geishüsser in Sildisrieden, ihr 50jähriges Berufsjubiläum. Wir werden diese Jubiläums alle zu einem heimelisen Feitchen vereinen und in bescheidenem Rahmen seiern. Die Kolleginnen möchten wir aufsmen seiern. Die Kolleginnen möchten wir aufsmenkern, die Feier mit Musset, Gesang, Spiel und Humor uns verschönern zu helsen. Das genaue Datum, Zeit und Ort für diesen Tag wird in der Wai-Rummer bekanntgegeben.

Im zweiten Teil hielt uns Herr Jäger von der Firma Nestlé in Beveh einen interessanten und lehrreichen Bortrag. Außerdem wurde uns von der genannten Firma ein gutes Zobig serviert. Der Firma sowie dem Reserenten sei auch

an dieser Stelle herzlich gedankt. Mit kollegialem Gruß!

Die Aftuarin: Josh Bucheli.

Sektion Obs und Nidwalden. Unsere nächste Bereinsversammlung sindet am 26. April, 13.30 Uhr, im Hotel Löwen in Hergiswil statt. Ein ärztlicher Vortrag steht in Aussicht! Wir erwarten alle Mitglieder, die irgendwie abstömmlich sind, zu unserer Frühjahrsversammslung in Hergiswil. Also auf recht frohes Wiedersleben und mit freundlichen Grüßen

Für den Borftand: Frau M. Murer.

Johnson's weltbekannter Kinderpuder



die empfindlichste Haut eine Wohltat ist. Er wirkt vorheugend gegen Infektionen und verhütet Hautreizungen.

Johnsons

BABYPOWDER

ist in allen Fachgeschäften in hygienisch verschlossenen Originaldoser erhältlich

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 24. März war leider nicht so gut besucht wie wir in Anbetracht des zu erwartenden Vortrages und der Filmvorführung von Herrn Dr. Kramer von der Firma Galactina & Biomalz AG. erwarten fonnten. Aber der vielbeschäftigte Storch wird da wohl ein wenig mitgespielt haben. Nach Aussagen der anwesenden Kolleginnen war der Vortrag sehr interessant und man fonnte wieder viel Reues daraus lernen. Die hühschen und unterhaltenden Filme gesielen den Hebammen sehr. (Die Schreibende war zu ihrem größten Bedauern selber beruflich vers

hindert.) Wir möchten auch an dieser Stelle der Firma Galactina und besonders Herrn Dr. Kramer für das Gebotene, speziell auch für den guten Zvieri, verbindlichst danken.

Im geschäftlichen Teil verlas unsere Präsibentin den Bortlaut unserer Eingabe an die Sanitätskommission vom letten Herbst und gab Bericht vom weiteren Berlauf der Angelegenbeit. Anträge an die Delegiertenversammlung wurden keine gemeldet.

Unsere nächste Versammlung werden wir im Mai abhalten, die in der Zeitung publizierten Anträge besprechen und die Delegierten wählen.

Mit follegialem Bruß!

Für den Borftand: M. Trafelet Beerli.

Seltion Sargans-Werdenberg. Die Berjammlung vom 4. Februar 1949 wurde von 14 Mitaliedern besucht.

Unfere geschätzte Präsidentin, Frau Lippuner, begrüßte uns herzlich und hieß uns alle wills fommen im neuen Jahr. Sie begann die Ber-jammlung mit dem Berlesen des Jahresberich tes; Frau Grob machte Appell und verlas die gutgeführte Jahresrechnung. Das Protokoll der letten Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Unfere Traftanden waren schnell erledigt, denn inzwischen erschien auch unser geschätzter Referent, Berr Dr. Werder. Den Kommiffionsmitgliedern sei für ihre Arbeit das ganze Jahr hindurch herzlich gedankt; wir freuen uns, sie auch weiterhin an der Spite unserer Settion zu - Herr Dr. Werder begann nun mit sei= nem Vortrag. Er erzählte von zum Teil harmlosen und weniger harmlosen Erfrankungen während der Schwangerschaft und ihren üblen Folgen. Es war sehr interessant, auch über dieses Thema etwas zu hören und zu lernen. Wir danken Berrn Dr. Werder an diefer Stelle berg-

Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung



Jeden Schoppen frisch zubereiten!

Aus hygienischen Gründen sollte jeder Schleimschoppen aus frischgekochtem Schleim zubereitet werden, vor allem im Sommer, wo Wasserhaltige Nahrungsmittel leicht und rasch durch allerlei Bakterien und Pilze befallen werden. Aber auch während den übrigen Jahreszeiten sollte nur auf Vorrat gekocht werden, wenn Gewähr für einwandfreies Aufbewahren besteht.

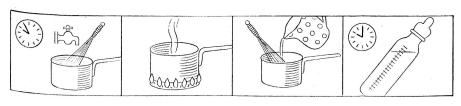
In dieser Hinsicht weisen die Galactina-Schleimextrakte große Vorteile auf. Ihre kurze Zubereitungszeit von nur fünf Minuten macht es zur Selbstverständlichkeit, jeden Schoppen frisch zuzubereiten. Vor allem jenen Müttern ist dies willkommen, die nicht zum voraus wissen, ob die Brustmahlzeit für ihr Kindlein ausreicht. Mit den Galactina-Trockenschleimen hat es die Mutter jederzeit

in der Hand, das Fehlende rasch nachzuholen; so bietet die Zwiemilchernährung heute keine Schwierigkeiten mehr.

Einfache Zubereitung, Zeit- und Brennstoffersparnis, stets gleiche Dosierung — das sind die Vorteile, die Galactina-Schleim bietet. Dabei ist er nicht teurer als der mühsam selbst gekochte Schleim. Eine Dose reicht je nach Alter des Säuglings für 30 bis 50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Die ausführliche, interessante Broschüre über «Die Bedeutung der Getreideschleime in der Säuglingsernährung» gibt Ihnen weiteren Aufschluß über dieses wichtige Problem. Bitte verlangen Sie diese Broschüre bei nns!

Galactina & Biomalz AG. Belp



Anrühren . . .

aufkochen . . .

Milch zufügen . . .

in fünf Minuten fixfertig.

Galactina-Haferschleim – Gerstenschleim – Reisschleim – Hirseschleim – Galactina 2 mit Gemüse

lich für seine Mühe und hoffen gerne, ihn wieder einmal bei uns zu sehen.

Laut Beschluß der letten Bersammlung wird der Jahresbeitrag der Settionsmitglieder nur noch einmal eingezogen. Also merkt Euch's, halstet die Jahresbeiträge bereit!

Für die nächste Versammlung ist uns von der Firma Galactina AG. ein Filmvortrag zugefagt norden. Die Berjanntlung findet statt Don-nerstag, den 28. April 1949, 14 Uhr, im Re-stanrant Geisig-Krenz in Wels. Wir laden Euch alle ein und grüßen Euch inzwischen herzlich.

Kür den Borstand: Rösh Freuler.

Section Soltohurn. Donnerstag, 28. April, 14.30 Uhr, findet die Berjammlung in der Metggerhalle in Solothurn statt. Kolleginnen, fommt alle! Herr Regierungsrat Dr. U. Dietschi wird mit uns die Vereinheitlichung der Geburtstage im Kanton Solothurn besprechen.

Mit follegialen Grüßen Für den Borftand: Cl. Moll.

Settion Winterthur. Unfere nächste Berjammlung findet erst im Mai statt, damit wir dann die Anträge an die Delegiertenversammlung besprechen und die Delegierten wählen tönnen. Wenn irgend möglich, werden wir auch einen Referenten für einen Vortrag suchen. Räheres in der Mai-Zeitung.

Der Borftand.

Settion Zürich. Unsere März-Bersammlung war ein Erfolg! Bir frenten uns sehr, eine solche stattliche Zahl von Kolleginnen begrüßen zu dürfen.

Das Thema: "Die schmerzlose Geburt", von Herrn Dr. Waldsburger fand rege Unteilnahme. Der Bortrag war sehr interessant und lehrreich. Auf der ganzen Welt werden Mittel gebraucht, um die Geburtsschmerzen, wenn nötig, zu lin-



dern. Doch hat es bei der Geburt bisher noch feine Mittel gegeben, die unbedingt geholfen hätten, ohne der Mutter oder dem Kinde zu schaden. Wir sind Herrn Dr. Waldsburger sehr dankbar für sein offenes, ehrliches Wort der Aufflärung.

Im April findet feine Bersammlung statt. Im Mai müssen die Delegierten für die Dele= giertenversammlung in Bern gewählt werden. Außerdem findet ein Filmvortrag statt durch Herrn Dr. Kramer von der Firma Galactina, nebst Gratistaffee!

Wir hatten die Frende, zwei Kolleginnen aus der Seftion Aargan begrüßen zu dürfen.

Freundlich grüßt Für den Borftand: Frene Rramer.

Aprilwetter

Nicht umsonst redet man von Aprilwetter. Der Ausdruck ift jum festen Begriff mit bestimmten Borstellungen geworden; er hat sprich wörtliche Geltung erlangt. Für alle Launen haftigfeit, für das Wechselnde, Unbeständige, Unberechenbare muß der arme April seinen Namen hergeben. Warum eigentlich? Es stimmt ja schon, daß er ein unzuverläffiger Geselle ift. Seute loct er mit sommerlicher Barme Blumen und Blüten und Menschen aus allen Schlupfwinkeln hervor und kaum sind fie auf den Leim gefrochen, überschüttet er fie mit einem Rübel Eiswaffer. Aber schließlich ist er nicht der einzige, der fich folchen Schabernad leiftet, der Oftober fann's genau jo gut.

Alber wenn zwei dasselbe tun, ist es nicht das gleiche. Der Oftober mit seinen fallenden Blätgleiche. Der Lftober mit jeinen fallenden Bluttern bekennt ganz offenherzig: Ich bereite dem Winter den Weg. Er macht uns nichts vor. Ansders der April. Er macht sich anheischig, Vorhote des Sommers zu sein, er verspricht Licht und Wärme und ködert uns damit so oft.

Wir grollen dem April, weil er nicht hält, was er verspricht. Wir ärgern uns über den Schnupsen und merken vor lanter Verschunpst

sein nicht einmal, wie sehr wir mit Saut und Saaren dem Aprilwetter verfallen. Uns ärgern an den Aprillaunen und just durch diesen Mer ger die gleichen Aprillaunen uns aneignen, das haben wir merkwürdig gut los. Wir find geleh rige Schüler deffen, den wir schulmeistern, und schon tragen wir den April regelrecht in uns jelber herum.

Wenn zwei dasselbe tun, jo ist es doch nicht das gleiche. Der Sat gilt auch hier. Es, das Wetter, und er, der Mensch, sind ungleiche Bart ner. Es wird getrieben und er hat nicht das Recht, sich einfach treiben zu lassen. Darum nicht, weil ihm das höhere Recht verliehen



*Knorr'*s Phosphat-Kindermehl

mit Vitamin D

ist eine sorgfältig dosierte Kindernahrung, unter wissenschaftlicher Kontrolle hergestellt aus fünf sich ergänzenden, leicht verdaulichen Knorr-Mehlen. Es enthält Kalzium und Phosphor in leicht resorbierbarer Form und ist **reich an Vitamin D,** dem antirachitischen Faktor, der die normale Entwicklung der Knochen und Zähne fördert und erhält. Preis: 250 g nur Fr. 1.50

Die Kleinen nehmen es gerne und gedeihen prächtig damit!



Nylonstrümpfe

Bis heute war es stets ein glücklicher Zufall, wenn eine Pflegerin die begehrten und dauerhaften Nylonstrümpfe kaufen konnte, und das nur, weil die gewünschten Farben kaum erhältlich waren. Jetzt gibt es jedoch einen feinmaschigen, strapazierfähigen Schweizer-Nylonstrumpf in den Farben: weiß, grau oder schwarz. Größen: 8 ½-10 ½.

Bestell-Nr. 45 J 3

Paar Fr. 5.90 + Wust

Telephon Nr. (051) 27 02 70

Ipsophon Nr. (051) 25 95 00

wurde, selbst zu entscheiden über seinen inne ren Weg. Einfach ausgedrückt: Ein Mensch darf Rampf gegen den Aerger aufzunehmen. Nicht allein nach außen hin, daburch, daß er den Gegenftand seines Aerger aufzunehmen. Nicht allein nach außen hin, dadurch, daß er den Gegenstand seines Aergers zu beheben und die Verdrußquelle zu verstopfen sucht. Die Hauptstont ist nach innen gerichtet Mir tragen das front ist nach innen gerichtet Mir tragen das kont ist nach innen gerichtet. Wir tragen das Aprilwetter in uns selber herum, und hier,

inwendig, muß es ausgeglichen werden.
Db wir den Weg hinaus auch finden? Fedenfalls mußt Du ihn suchen. Und zwar ernsthaft und ehrlich. Pack den Aerger in Dir selber an, das ist der rechte Ort! Unser häufigster Fehler besteht darin, daß wir ungestüm am falschen Ort zufassen wollen. Schon das Kleinkind klagt den böjen Tijch an, der es gestoßen, statt seine eigene Unachtsamkeit. Darin bleiben auch wir Erwach-

senen nur zu gern Kinder.

Gür allen von uns unabhängigen Verlauf der Dinge sind wir nicht verantwortlich, wohl aber für unsere persönliche Einstellung dazu, nicht am allerwenigsten dafür, ob wir uns von Menichen und Dingen unterfriegen lassen. Dann haben wir das Spiel verloren. Bir jolstann haben wir das Spiel verloren. Verloren len es aber beherrichen durch innere Ueber-legenheit. Es stedt für uns ein Stück Lebensstim barin, daß unser Dasein sich in der Richtung auf das Gute hin bewegen foll. Ich wüßte nicht, wozu wir sonst letztlich auf der Welt wären, wenn nicht dafür, daß durch uns etwas besser werden sollte. Wir setzen uns ein, jedes

Eisen schafft neues Blut!

Seit altersber ift Gifen als der wirksamfte Blutbildner bei Bleichsucht und Blutarmut, nach Krankheit, Operation und Wochenbett be-- nicht in jeder Form aber kann es vom Organismus verarbeitet werden und seine Beilwirkung ausüben. Biomalz mit Eisen enthält diesen Mineralstoff in der organisch richtigen Berbindung, geht rasch und leicht ins Blut über und greift weder Zähne noch Magen an. Wichtig ist, daß Viomalz mit Eisen nicht nur neues, gesundes Vlut bildet, sondern gleich-zeitig den ganzen Körper stärkt. Das ist der Grund, warum diesem bewährten Präparat so viele Wöchnerinnen ihre rasche Genesung verdanken.

an seinem bescheidenen Plat, für eine edlere Zufunft. Gott will durch uns die Zufunft bauen. Er reift uns aus dem Berderben und nimmt uns in seine Gemeinschaft auf. Da durfen wir ihm Handlangerdienste tun und unser Leben hat einen positiven Sinn.

Angesichts dieser Tatsache wird der Aerger vollends unhaltbar. Mehr noch: Er wird zum Berfager gegenüber der uns zugedachten Bestimmung. Er wird zu einer Meußerung des Kleinglaubens. Sagen wir es unverblümt: Aerger ist Sünde! Das mag übertrieben klingen. Aber den Pharifäern tam es auch übertrieben vor, daß Chriftus den Sag auf die gleiche Stufe stellte, wie den Totschlag. Dennoch hat Christus recht, wenn er auf die Wurzel der Nebel hinweist, auf die Gedanken und die Gesinnung des Herzens als den Nährboden der unseligen Tat. Im Licht der göttlichen Wahrheit unterscheidet sich der, welcher innerlich flucht, nicht grundsätzlich von dem, bei dem es zu unflätigen Worten kommt. Bete Dir den Merger von der Seele! So wird aus Aprilwetter ein leuchtender Sommertag.

Antwort an S.

Mit etwelchem Staunen habe ich in der März-Nummer unserer Zeitung Ihre Kritik gelesen. Sie müssen sicher dies oder jenes anders aufgefakt haben als wie es in Wirklichkeit war. Ich war nicht frei an unserer Generalversamm= lung, dafür aber am 28. Januar; deshalb ging ich zu angesagtem Vortrag. Ich war auch noch nie bei einer anderen Sektion zu Gast.

Die anderen Solothurnerinnen waren, soviel ich mich orientiert hatte, alle auch in Solothurn; nur der Vortrag hatte sie nach Aarau gelockt.

Zwischen den Zeilen, liebe S.-, konnten Sie wirklich gar nichts lesen. Es war meine eigene Beobachtung. Ich habe mich gewundert über die große Anzahl Hebammen (ich schätzte sie auf zirka hundert), über ihre aufgeschlossenen, eher fröhlichen Gesichter. Weiß auch, daß ihre Lohn-



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.



Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt

forderungen lange hängig waren. Warum follen wir ihnen nicht gratulieren?

Das Lob, das ich der Präsidentin gezollt, wird Ihnen doch sicher nicht auf dem Magen liegen!? — Das können wir auch der Salethurnerin sowie noch vielen Unbefannten zollen, denn Präfidentin fein ift eine schöne Bürde und übertragen wird eine schwere Bürde.

Alfo, all dies berührt unfere Solothurner Ungelegenheiten nicht, bei denen ich bei Lohn-forderungen nach wie vor den Standpunkt einnehme, nicht pro Geburt den Druck zu verstärfen, sondern auf eine solide Gemeindehonorie rung Bedacht zu nehmen.

Betreffs den Transporten habe ich nicht an die freiwilligen gedacht, sondern an die Urmen, die wir leider etwa während oder hart nach der Geburt transportieren müffen. Da wird es wohl iede Sebamme als Ehrenpflicht auffassen, den

Transport zu begleiten. Deshalb, liebe Kollegin S=., tut es dann dop= pelt gut, einen ruhigen Chef über uns zu haben. Auf Wiederschen an unserer nächsten Ber-

jammlung.

Schweizer Europahilfe

Bib einen Tag?

"Gib einen Tag für die Schweizer Europahilfe!" Jeder Schweizer, ob arm oder reich, auch jeder ausländische Gaft, der in diesen Tagen an Blakatwänden oder sfäulen vorbeigeht, in der Stragenbahn fitt oder vor dem Postschalter steht, wird geduzt und aufgefordert, einen Tag, den Berdienst eines Tages, wegzugeben. Warum?

Man weiß ja wohl, daß diese Sammlung für notleidende Kinder, Krante und Alte im Aus-

land bestimmt ist; man weiß auch, daß in ge wissen Gegenden Tausenden das Nötigste fehlt: das tägliche Brot, ein Paar Schube, ein Dach über dem Kopf, das Beilmittel, das einen wieder gefund machen würde; aber warum gerade einen Taa:

"Die glauben wohl: ein Tag ist fein Tag man könne einfach einen Tagesverdienst wegschenken, als sei nichts weiteres dabei!"

Rein, das glauben fie nicht. Wenn der Berdienst eines Tages ausfällt, so merkt man das, und wenn man ihn wegschenkt, so ist das etwas Besonderes. Und die Frage ist nur noch: Ist dieses Besondere gerechtfertigt? Die Antwort darauf soll jeder selber geben; bevor er aber seinen Entschluß faßt, möge er noch folgendes bedenken: Was wird aus verwahrlosten Kindern, denen niemand zu essen gibt, die niemand zu einer nützlichen Tätigkeit anleitet? Was wird aus der Krankheit, die niemand heilt? Wohin sollen die Alten? Großväter und Großmütter, deren Kinder und Enkel der Krieg getötet hat? Und schließlich: ist es nicht auch etwas Besonderes, daß unser Land vom Krieg verschont gesblieben ist?

"Aber da niuß man doch nicht gleich einen ganzen Tag drangeben." Man muß überhaupt nicht. Der Aufruf ergeht zwar an alle in derselben Form, und feiner wird gefragt, ob seine Gabe wirklich einen Tagesverdienst ausmache. Fede Gabe ist willkommen, aber einer Tatsache muffen wir uns bewußt sein: die Aufgaben, die es ju lösen gibt, find so riesig, an so vielen Orten und für so viele Mitmenschen ist unsere schweizerische Hilfe lebenswichtig, daß ein beiläufiges Almosen nicht genügt. Mehr als das ist nötig, und darum als Richtmaß: "Gib einen Tag!"

"Wenn aber ich einen ganzen Tagesverdienst gebe und mein Nachbar nur einen halben oder gar nichts, ift das nicht ungerecht?" Gine frei willige Gabe steht außerhalb der Gerechtigkeit, sonst wäre es auch ungerecht, nur einen Tages verdienst zu geben, wenn der Nachbar zufälliger weise zwei gibt. Es geht darum, zu wissen, mas man wirklich tun kann, und zu ermessen, wie groß die persönliche Solidarität mit denen ist, die Not leiden.

Die Schweizer Europahilfe hat erfahren, daß diese menschliche Solidarität groß ist, und dat um hofft sie, daß sie noch wachsen werde und so gar auch jene ergreife, die aus Prinzip nie etwas geben. Den Ertrag der Arbeit eines Tages für fremde Menschen weggeben ist etwas Besonde res. Ein Entschluß verlangt lleberlegung; es gibt aber Gründe, ja dazu zu sagen.

> Schweizer Europahilfe Sammlung 1949 Postschedtonto Zürich VIII 322

"Laßt uns nicht ermüden, Gutes zu tun." Dieses Apostelwort mögen alle beherzigen, an die der Aufruf der Europahilfe gelangt. Die Sammlung ist für Kinder und altere gebrech liche und frankliche Leute auch schweizerischer Nationalität in den friegsgeschädigten Ländern bestimmt. Durch die Abwertung sind vor allem die Institutionen ftark in Mitleidenschaft geso gen, die sich dieser Silfsbedürftigen annehmen. So sei allen die Hilfsaktion angelegentlich emp fohlen. Befonders empfehlenswert ift fie auch deswegen, weil die Europahilfe feine eigene Organisation zur Berteilung der Gelder fennt, fondern fie den schon bestehenden Silfswerten unseres Landes zukommen läßt. Auf diese Weise werden die Unkosten auf ein Minimum beschränkt, was allen freudigen Spendern sympathisch sein wird. Dr. Adolf Kürn, Bischof

Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:



- gern nehmen, gut vertragen und dabei gedeihen
- auffallend gute Farben und gutes Allgemeinbefinden
- . nur gute Resultate bei ernährungsgestörten Kindern
- an Gewicht wirklich ansetzen, und zwar mehr als ich hatte vorher beobachten können

Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der

TRUTOSE - Kindernahrung

zu beleuchten. Original-Büchse Fr. 2.—. Muster durch

ALBERT MEILE AG. Nahrungs- und ZÜRICH

Ein Kindermehl

aus wertvollsten Bestandteilen verschiedener Getreide-Arten, Malzprodukten und Zucker

ALICINE

eignet sich besonders für Säuglinge

ALICINE

erleichtert die störungsfreie Entwöhnung

ALICINE

ist dem empfindlichsten Magen zuträglich

ALICINE garantiert ein regelmäßiges, gesundes Wachstum



K 6656 B

Der aufbauende, kräftigende

enthält alle für das Wachstum notwendigen Nährstoffe in außerordentlich leicht verdaulicher Form und ist angenehm im Geschmack

Kochzeit höchstens eine Minute

In Apotheken, Drogerien und Lebensmittelgeschäften

Fabrikant: AURAS AG. CLARENS-MONTREUX

K 6852 B

seit 1906

Privatabteilung sucht für sofort jüngere, schon erfahrene Hebamme

wenn möglich dipl. Kranken- oder Säuglingsschwester für den Gebärsaal. Mithilfe auf der Abteilung erwüncht.

Offerten mit ausführlichem Lebenslauf, Altersangabe, Photo und Referenzenangabe unter Chiffre 5035 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

zum baldigen Eintritt eine katholische, selbständige

Hebamme

in ein schönes Landspital.

Offerten unter Chiffre 5037 an die Expedition der "Schweizer Hebamme" in Bern.

Mitglieder! Berücksichtigt bei Euren Einkäufen unsere Inserenten.



Gesucht

tüchtige, erfahrene Hebamme

in katholische Privatklinik, für den Gebärsaal und zur Mitpflege der Wöchnerinnen, auf 1. Mai 1949. Es wird Jahresstelle, evtl. Dauerstelle zugesichert.

Offerten sind zu richten unter Chiffre 5039 an die Expedition dieses Blattes.

SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für Säuglings-u.Kinderpflege



zuverlässige Heil- und Vorbeugungsmittel für die Pflege des Säuglings und des Kleinkindes. Tausendfach erprobt u. bewährt.

Gratismuster durch:

Kosmetische Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus Bitte. Wer könnte einer armen, kranken Kollegin, die zu einer Badekur sollte, mit einem Morgenrock (Größe 44) und Nachthemden aushelfen?

Die Adresse erteilt gerne die Redaktion der "Schweizer Hebamme" in Zollikofen, Schulhausstraße 338.

Hebamme

zuverlässig u. selbständig sucht Anstellung in Spital.

Offerten unter Chiffre 5040 an die Expedition dieses Blattes.

Chiffre - Inserate

Immer wieder erhalten wir Anfragen um Bekanntgabe des Ortes und des Aufgebers von Inseraten unter Chiffre. Dies wäre wider den Zweck einer solchen Inserierung. Bewerberinnen möchten ihre Anfragen und Offerten in verschlossenem Umschlag — mit Anschrift Chiffre Nr... versehen — an die Expedition dieses Blattes senden, die sie dann dem betreffenden Inserenten zustellt.

Gummistrümpfe



wieder in allen Sorten lieferbar!

Verlangen Sie Maßkarten, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen und von Auswahlsendungen erleichtern



St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz



Brustsalbe **Sebes**

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker. Bern.

K 5441 B



BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

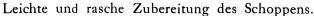
BADRO A.-G., OLTEN

P 21517 O 11



Milchsäurevollmilch in Pulverform

Verschafft dem Säugling, bei fehlender Muttermilch, normales und regelmässiges Wachstum.







AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY